

POB Leicht & Wetzler & Jäger

Rundschreiben 38-23 Bodensee

13.12.2023

Wetter

Ab Samstag gerät unsere Region unter Hochdruckeinfluß. Dabei soll es besonders am Sonntag recht Sonnig und bis 6 °C werden. Nachts je nach Bewölkung fallen die Temperaturen bis auf 0 °C. Vermutlich bleibt es auch Anfang der Woche noch meist trocken aber ohne Bodenfrost.

Situation

Die enormen Regen bzw. Schneemengen haben die Böden nun sehr stark durchfeuchtet. Der Wasserstand des Bodensees ist für die Jahreszeit außergewöhnlich hoch. In vielen Regionen erholen sich im Augenblick auch die Grundwasserstände. Das Defizit in den unteren Bodenschichten ist damit einigermaßen ausgeglichen.

Aufgrund der schlechten Befahrbarkeit der Böden haben viele Betriebe bisher noch kaum Winterschnittarbeiten durchgeführt. Ebenso warten viele noch auf leichten Bodenfrost um anstehende Konturschnittarbeiten bzw. Wurzelschnittmaßnahmen sowie Grunddüngungsmaßnahmen durchzuführen.

Einladung zum Gruppentreffen Winterschnitt:

Wir möchten Sie jetzt kurz vor Weihnachten wieder zu einem Gruppentreffen zum Thema Winter-Baumschnitt recht herzlich einladen.

Folgende Termine bieten wir ihnen an:

Donnerstag den 21. Dezember 2023 um 14.00 Uhr auf den Betrieben Röhrenbach/Eberle in Kippenhausen; Treffpunkt Halle Röhrenbach Falterweg 47°40'33.7"N 9°21'01.6"E

Freitag: 22 Dezember 2022 um 14.00 Uhr auf dem Betrieb Eberle Markus, Bäumlingerweg 21 88048 Fn-Ailingen; 47°41'52.6"N 9°29'03.4"E

Kalziumaufnahme bzw. Stippevorbeugung

In den letzten beiden Jahren war der Ertragsausfall zur Ernte und im Lager durch Stippe (Kalziumunterversorgung) ein großes Problem. Für eine ausreichende Kalziumversorgung der Früchte spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle.

Besonders die Witterung nach der Blüte und im Frühsommer bis ca. Ende Juni spielt dabei die wichtigste Rolle, da Kalzium hauptsächlich nur in dieser frühen Phase über den Transpirationsstrom in die jungen Früchte gelangt und später meist nur noch verdünnt wird. Kalziumblattapplikationen helfen daher nur bedingt und sollten unbedingt frühzeitig ab der Walnussgröße der Früchte (ab Anfang Juni) erfolgen.

Besonders in trockenen sehr warmen Jahren (23 war eines der wärmsten Jahre) kam es daher zu einer Unterversorgung der Früchte mit Kalzium. Die Anfälligkeit für physiologische Störungen wie Stippe ist aber noch von weiteren Faktoren abhängig. Junge wüchsige Bäume und große Früchte sind besonders gefährdet. Deshalb spielt auch die Wachstumsregulierung durch Wurzelschnitt und eine angepasste Stickstoffdüngung eine wichtige Rolle. Da in unserer Region kaum die Möglichkeit einer Bewässerung durch Tröpfchen oder Überkronenberegnung besteht spielt auch der Tongehalt und der Humusgehalt des Standortes und damit das Wasserspeichervermögen eine wichtige Rolle.

Mittels Bodenanalysen lassen sich einige Faktoren bestimmen, die sich dann eventuell durch gezielte Maßnahmen verbessern lassen.

pH-Wert: Dieser hat einen großen Einfluß auf die Verfügbarkeit von verschiedenen Nährstoffen. Der ideale pH-Wert für Kernobst liegt zwischen pH- 6,2 und 6,8. Bei Werten unter pH 6 sollte unbedingt eine Kalkung mit Dolokorn (kohlenaurer Kalk) erfolgen (ca. 1,5 t/ha). Der pH Wert alleine betrachtet sagt aber nicht unbedingt etwas über die Ca-Verfügbarkeit aus. Die Kalziumverfügbarkeit im Boden ist komplex. Ein Großteil des Kalziums liegt in gebundener Form in den Tonschichtmineralen vor bzw. ist an andere Moleküle gebunden. Als zweiwertiges Jon wird Kalzium zudem sehr schlecht über die Wurzel aufgenommen. Außerdem herrscht in der Pflanze eine starke Konkurrenz zwischen den Triebspitzen und den jungen Früchten. Je mehr Wachstum um so weniger Ca für die jungen Früchte.

Kalium Gehalt im Boden: Hohe Kaliwerte in der Bodenanalyse behindern die Aufnahme von Kalzium. Schlechte Kaliwerte sorgen für erhöhten Stress und kleine schelcht ausgefärbte Früchte. Auf schweren tonhaltigen Böden sollten die Werte in der Bodenanalyse über 20 mg/100 g Boden liegen. Falls dieser unterschritten wird sollte mind. Der Entzug von 60 kg/rein Kali pro Jahr aufgedüngt werden!

Gips-Düngung (Kalziumsulfat) zur Verbesserung der Kalziumverfügbarkeit: Vor allem bei hohen pH-Werten > 6.8 ist eine Kalkung negativ bzw. macht keinen Sinn. Hier kann zur Verbesserung der Kalziumverfügbarkeit eine leichte Gipsdüngung im zeitigen Frühjahr mit ca. 600 – 800 kg/ha Gips erfolgen. Es besteht aber auf bestimmten Böden die Gefahr eines zusätzlichen Austauschs von Kalium aus den Tonmineralen und damit wird dann der Kaliumgehalt in der Bodenlösung weiter erhöht was wiederum die Kalziumaufnahme behindert. Aus diesem Grund empfehlen wir die Gipsdüngung nur in Ausnahmefällen wenn vorher mittels einer ausführlichen Bodenanalyse auch der Kaliumvorrat ermittelt wurde.

Herbizid im Erdbeeranbau

Die Standardbehandlung zur Unterdrückung von Gräsern und anderen Unkräutern (Vogelmiere) im Erdbeeranbau ist nach wie vor der Einsatz von Kerb und Stomp jetzt in der Vegetationsruhe. Soweit noch nicht erfolgt kann diese Spritzung nun flächig über den Bestand ausgebracht werden.

Empfehlung: Jetzt in der Vegetationsruhe: Kerb Flo/Setanta FL mit 1,25 l/ha plus Stomp 3,5 l/ha

Die Ausbringung kann am besten auf gefrorenen Boden erfolgen.

Kerb wirkt nicht bei Temperaturen über 8 – 10 °C. Ideal sind Niederschläge nach der Anwendung damit der Wirkstoff in die obere Bodenschicht eingewaschen und verteilt wird. Die Wirkungsdauer auf Gräser hält dann meist bis zur Stroheinlage an.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023 und wünschen Ihnen und Ihrer Familie Frohe Weihnachten, Gesundheit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Ihr POB-Team

Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger